

„Bürgerwerkstatt“ geht in Laggenbeck an die Arbeit

Projekt des Stadtentwicklungsprogramms

Laggenbeck. Am kommenden Freitag (4. Dezember) findet von 18 bis 21 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus an der Tecklenburger Straße 4 die letzte der drei Bürgerwerkstätten als Projekte des Stadtentwicklungsprogramms statt.

„Laggenbeck ist nicht nur der größte Ibbenbürener Stadtteil nach der Innenstadt. Er wird von vielen auch als sehr eigenständig wahrgenommen“, sagt der Fachdienstleiter Stadtplanung Uwe Manteuffel, „wir rechnen daher mit einer regen Beteiligung“.

Das Stadtentwicklungsprogramm soll den Rahmen für die zukünftige Entwicklung Ibbenbürens vorgeben und wird derzeit als Vorbereitung zur Neuaufstellung des Flächen-

nutzungsplanes erarbeitet. Dabei steht die Stadtentwicklung heute und in den nächsten Jahren vor neuen Herausforderungen: Der Anteil der älteren Bewohnerinnen und Bewohner steigt an, die wirtschaftliche Struktur ändert sich, die Zukunft als Kohlestandort ist ungewiss.

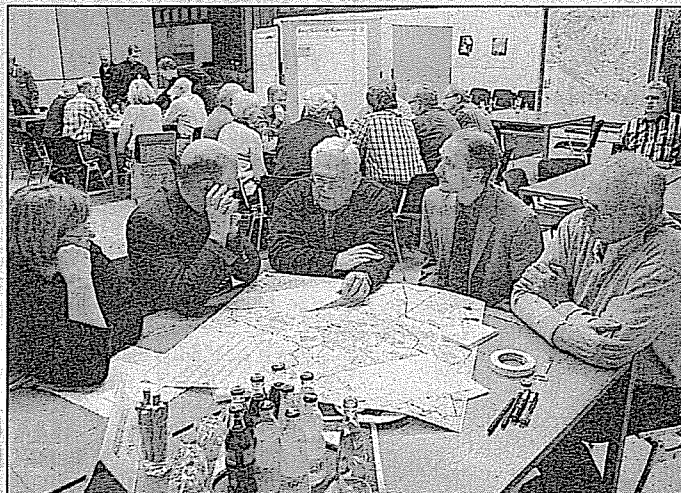
Die Bürgerwerkstätten bieten allen Bürgern die Möglichkeit, aktiv am Stadtentwicklungsprogramm mitzuarbeiten. So geschehen in einer ersten Veranstaltung für die Innenstadt und einer weiteren für die Stadtteile Püsselbüren, Dickenberg, Uffeln und Dörenthe. In mehreren Arbeitsgruppen zu den Themen Wirtschaft, Wohnen, Soziales, Umwelt und Kultur haben die Bürgerinnen und Bürger mit großem Engagement

Visionen und konkrete Maßnahmen für Stadt und Stadtteile entworfen.

Auf dem ersten Termin standen dabei vor allem übergeordnete Themen auf der Tagesordnung. Die Vermarktung der Freizeiteinrichtungen, die langfristige Nutzung der Bergwerksflächen, die altengerechte Stadt oder eine Aufwertung der Fußgängerzone wurden thematisiert. Besonderen Handlungsbedarf sahen die Teilnehmer einstimmig im derzeit unattraktiven Bahnhofsumfeld.

Noch konkreter wurde es im Rahmen der zweiten Veranstaltung in den westlichen und südlichen Stadtteilen. Hier wurden ganz bodenständige Fragen behandelt. Was passiert in Zukunft mit den Halden und wie können Verkehrsprobleme gelöst werden. Dabei wurden jedoch auch einige Probleme benannt. So hoben insbesondere die beiden kleinsten Stadtteile – Dörenthe und Uffeln – den Mangel im Bereich der Grundversorgung hervor, sei es im Bereich Einkaufen oder Betreuung.

Alle Laggenbecker sind herzlich eingeladen, in der Bürgerwerkstatt Ideen und Ziele für die Zukunft Ibbenbürens und des Stadtteils zu formulieren. Die Anregungen werden geprüft und fließen in das Stadtentwicklungsprogramm ein. Weitere Informationen zum Prozess finden sich im Internet auf der Homepage der Stadt Ibbenbüren unter der Adresse www.ibbenbueren.de.



Alle Bewohnerinnen und Bewohner sind herzlich eingeladen, in der Bürgerwerkstatt Ideen und Ziele für die Zukunft Ibbenbürens und des Stadtteils zu formulieren. Foto: Stadt Ibbenbüren